

20/149-150

glückliches Leben.

Seine Gattin [Maria Salome Zurlauben], die Brüder und alle seine Freunde lasse er grüssen; auch anempfehle er ihm seine Familie.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 20, 239

150

[17. Jh.]

A

NOTIZEN UEBER PREDIGTEN, DIE [IN EINSIEDELN ?] GEHALTEN WURDEN

-
1. Anfänglich sei das Begehren gestellt worden, all jenes, welches in den 29 Predigten ausgelassen oder vergessen worden sei, nachträglich vorzubringen.
 2. Inhaltlich hätten sich die 29 Predigten mit folgenden Themen befasst: [1.] "Deduction und aussfuehrung der Hl. Walfart Statt Zue Einsidlen. 2.° Lob unser lieben frauwen. 3.° Auslegung des Eydtgnösischen Standts. 4.° die grose Laster und Sünden abzuehalten."
 3. Um die Bedeutung der "heilige[n] Cappell" [Gnadenkapelle in Einsiedeln] genügend herauszustreichen, habe man sie erstens mit jener von Loreto verglichen, zweitens von den darin geschehenen Wundern erzählt und drittens auf das alte, den Schwyzern von Gott übergebene Recht, das Gotteshaus vor den Feinden zu schützen, hingewiesen. Diese Worte hätten den Schwyzern gar sehr geschmeichelt.
 4. "Explanatum velum petri, cum aplicatione ad Confessar... quod peccata non comedant, ut petrus venenum comedere iussus, sed detergent. Quod factum in Erema. Quandoquidem tempore isto dedicationis 42000 homines in confessione fuerint absoluti fuerint [sic !]."
 5. "Ad statum Helvetiorum progressus depinxit: 1.° Imaginem Protergenis pulchriorem. 2.° alteram vero turpem valde a Nebulo-

nibus Protergeni dilatam." Auf diesem Bild seien auch Teile von Schlangen, Basilisken, Leoparden, Löwen, Wölfen und andern Tieren zu sehen sowie verschiedene Eidgenossen, die in schmeichlerischer Art und Weise ein böses Spiel treiben und zum Verderben der kath. Religion die Bündnisse verletzen würden.

Teils in lat. Sprache
AH 20, 240

151

1659

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE PREDIGTTAETIGKEIT [VON
P. APOLLINARIS JUETZ ?]

Am Feste des [Hl.] Karl [Borromäus], den 4. November, habe dieser abermals zu St. Oswald [in Zug] über die Kriegskostenfrage [des 1. Villmergerkriegs] gepredigt und dabei bemerkt, "we das gägentheil [neugl. Orte] uns umb Lyb und Seel, Religion, ehr und guot, wyb und khindt, glauben und fryheit Zebringen understanden". Man dürfe jetzt ruhig die Kostenerstattung fordern.

An Martini sei dieser zu Muri während der Predigt erneut auf dieses Thema zu sprechen gekommen.

Ebenso habe dieser am 10'000 Rittertag, den 22. Juni, diese Frage vor den Bauern zu Cham "cum omni vehementia" vertreten. "Hoc retulit Capellanus Treger" [Kaplan Beat Jakob Träger von Cham]. "Syne stätthe reysen Von Einsidlen mit P. Comissario [Benedikt von Lüttich, Generalvisitator] gen Schwytz, Undterwalden, Lucern - Muri und wider gen Lucern."

AH 20, 241 - Blatt 241^V leer